

Heiss baden dank der Entlebucher Sonne

In einem Mehrfamilienhaus im Zentralschweizer Hinterland traten bis vor zwei Jahren regelmässig Probleme mit dem Warmwasser auf. Dann wurde die Ölheizung saniert und mit Solar Kollektoren kombiniert. Seither gibt es keine Reklamationen mehr von Mietern, für die sich dank der modernen und sparsamen Heizung sogar die Nebenkosten reduziert haben.

Morgens um 9.00 Uhr in Entlebuch und kein Wölkchen am Himmel. Das malerische Dorf, gelegen in der gleichnamigen Region und gut 15 Bahnminuten von Luzern entfernt, erwartet einen strahlenden Sommertag. Noch genügt der Einfallswinkel der Sonne jedoch nicht, um die Energieproduktion im Wohnhaus an der Lustenbergstrasse 12 anzukurbeln. Auf dem Schrägdach des Mehrfamilienhauses mit neun Wohnungen sind auf einer Fläche von 24 Quadratmetern Sonnenkollektoren angebracht. Das Wohnhaus liegt auf einer Anhöhe und ist daher optimal lichtexponiert. «So ab 10.30 Uhr bis spät in den Nachmittag hinein wird die Einstrahlung dann frontal erfolgen», sagt Josef Renggli. Der Ur-Entlebucher mit politischer Vergangenheit – 29 Jahre im Gemeinderat seiner Geburts- und bis heute Wohngemeinde sowie acht Jahre im Luzerner Kantonsrat – ist heute als Mitglied einer lokalen Baugenossenschaft für das Mehrfamilienhaus zuständig.

Die Sonnenkollektoren sind an der Lustenbergstrasse 12 vor zwei Jahren auf das Dach eingebettet worden. Dies im Rahmen einer Sanierung der alten Ölheizung, die mit dem Bau der Immobilie Ender der 1960er Jahre installiert worden war. Der alte Heizkessel wurde durch einen modernen Kessel ersetzt und mit einer Solaranlage ergänzt. Zunächst hatte sich die Genossenschaft und Eigentümerin des Gebäudes den Anschluss an die Holzschmelzeheizung der Gemeinde Entlebuch überlegt. Für eine Pelletheizung fehlte der Raum. Aus Kostengründen fiel der Entscheid letztlich auf die neue Ölheizung kombiniert mit der Alternativenergie Sonne. Das gesamte Sanierungsprojekt kostete rund 75 000 Franken. Die Gemeinde und der Kanton subventionierten mit 10 000 bis 12 000 Franken, dazu kam ein Förderbeitrag von 1000 Franken durch die Erdöl-Vereinigung.

Josef Renggli hat den Entscheid bislang zu keinem Zeitpunkt bereut. «Sowohl bei der Montage als auch im Betrieb sind in den zwei Jahren keinerlei Probleme aufgetaucht.» Stattdessen wird im Mehrfamilienhaus deutlich sparsamer geheizt. Der Ölverbrauch konnte seit 2009 um 15 bis 18% reduziert werden. Heute liegt er bei jährlich rund 8000 Liter im Jahr. Früher waren es fast 10 000 Liter.

Mehr Warmwasser und weniger Nebenkosten – zufriedene Mieter!

Auch für die Mieter hat sich spürbar etwas verändert. «In den Jahren vor der Sanierung gab es immer wieder mal kleinere Probleme mit dem Warmwasser», erinnert sich der ehemalige Politiker. Ab und zu mussten Bewohner statt einem warmen Bad mit einer kalten Dusche Vorlieb nehmen. Entsprechende Reklamationen gibt es seit der Sanierung jedoch nicht mehr. «Die Warmwasseraufbereitung funktioniert heute absolut zuverlässig», so Renggli. Die entsprechend positiven Rückmeldungen der zum Teil langjährigen Mieter freuen ihn besonders. In den Sommermonaten wird das Warmwasser für alle neun Wohnungen ausschliesslich über die Sonnenkollektoren aufbereitet. Dadurch kann wertvolles Heizöl eingespart werden. Im Winter reicht die Solaranlage für rund 10 % des Warmwasserbedarfs.

Neben einer zuverlässigeren Versorgung mit Warmwasser hat sich die Sanierung im Mehrfamilienhaus auch auf das Portemonnaie der Bewohner positiv ausgewirkt. Die monatlichen Nebenkosten sind nach der Sanierung um rund 15% gesunken, was etwa 30 Franken entspricht. «Damit kann man in einer unserer hervorragenden Entlebucher Gastronomiebetriebe immerhin jeden Monat ein herzhaftes Menu geniessen», so Renggli.

Kombination Heizöl/Solar – eine gute Option für die Zukunft

Die neue Heizung im Entlebucher Wohnhaus kommt auch bei Fachspezialisten bestens an. Beat Kaufmann, dessen lokale Firma Kaufmann Ölfeuerungen vor Ort regelmässig Wartungsarbeiten durchführt, ist von der Kombination Heizöl/Sonnenenergie an der Lustenbergstrasse 12 überzeugt. «Eine solche Anlage würde als Modell der Zukunft auch in viele andere Liegenschaften unserer Region reinpassen», so Kaufmann. Bislang seien Solarkollektoren auf den Dächern von Wohnhäusern im Entlebuch und Umgebung aber noch eher die Ausnahme. Das kann sich ändern. Kaufmann und andere Heizprofis sind bemüht, den Immobilien-Eigentümern die

Vorzüge des Modells näher zu bringen. Das Resultat: In immer mehr Beratungen wird die Kombination Heizöl/Solar als echte Alternative in Erwägung gezogen. Denn wolkenfreie Sonnentage wird es nicht nur in Entlebuch auch in Zukunft geben.

4 623 Zeichen inkl. Leerzeichen



Bildlegende: Auf dem Schrägdach des Mehrfamilienhauses mit neun Wohnungen sind auf einer Fläche von 24 Quadratmetern Sonnenkollektoren angebracht. (Quelle: EV)



Bildlegende: Die Ölbrennwertheizung und der Boiler versorgen das Mehrfamilienhaus mit Wärme und Warmwasser. (Quelle: EV)